

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin.

Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 22.02.1765-24.04.1765

18. - 20. April 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409)

Sie muß mir schon gegn, an der Vorlesung
 des Döppers Labij wird. Der süßste Muffel ward
 mußte so aus gelassen in göttlich Geist gegn wird,
 das ich ihn sagen müßte, er vor seiner Leiden die
 Kraft des Wortes, so ich etwa sagte. Ich fühlte ihn
 in jenseits der Werkklärung Christi auf ihm
 Drogen vor ihm. 9. Er klagt über seinen Geist.
 Ich sah ihn der Laute Wasser gefossem zu sein
 im. Ein Rä- frucht Drogen er mir auf. Weil
 der Weg, ihn zu ihm gehen müßte, völlig ohne
 Schatten war, in der Vorlesung, ward so
 abgemacht, daß der Vater Sonntag muß
 fteckischen Lente!

d. 18. Apr: fühlte ich Trübsen seinen Botsag.
 über die. 9. 28-36. von der Werkklärung in: der Dant
 machung Christi und der Heilands der Welt,
 auf dem Drogen, in: Nachmittag der Portugiesen über
 von ihm lebt.

d. 19. Apr: fühlte der Portugiesen. Hieb mit ihm
 Jamulischen Christen über ihn 2. Palm. mit
 Rajanischen Straßte Nachmittag kari. v. x. 1-20.
 mein Leben brüht in Tranquellier fiedeln mit
 Jante das Missions- fiedeln mit zu, für die Jule
 auf der Kind. Anse!

d. 20. Apr: ging mit ihm Rajanischen wofen mal
 auf Kineienpaliam für Nadüger ging so

Sas auf an, daß es mit einem gräßlichen geschick
 der Sings da von es in einem gewissen überzucht
 was, von sich ab zu rufen u: Sagten ungewissen
 u: mühten fragen aufzuproben mühten.

Nachmittags Patechisierte der Linder zum letzten
 mal u: nun soll mich u: für der Lebensendung
 Gottes in Christo:

21 Apr: Vorige des letzten mal Trübsal - Tenu-
 liff u: Portugisch über Jo. 10. 1-12. - Das der Herr -
 seine gesagt, aber auch mit freilänglichen An-
 zeichen bewiesen es sey der wahr einige Frei-
 land der Welt. A bruch flüchtet mein Hirt in
 Geym warb der Capitains noch ein mal vor Gott
 ein Gebet aus, der sein Lebensende u: erwidert
 das das solich flüchters, Gott ist in Jesu, ihm
 Hirtzog immer Volig Des Hallelujah!

22. Apr: ging etwas früh aus, u: der Capitain
 begleitete mich bis zum pfälzischen Zoll. Nach
 einem Pandell ertrug ein gewöhnlich zu einem
 Gänseisen Fruch der sich ein andes an sah und
 was zu verstehen auf dem Wege geriet an einem
 ritzeln etwas angestrichen Fruch, ein Königer
 Panier flücht, der frucht nur für Lamm, und
 immer ein Wort, das zu gar beschreiben, so daß der
 Fruch nicht Lente auf gebracht werden. Zu mir